

## LESERBRIEF

GNZ-Leser Rainer Mende äußert sich zur geplanten CO<sub>2</sub>-Steuer. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

### **Deutsche CO<sub>2</sub>-Werte haben keinen Einfluss auf Klimawandel**

Die derzeit größte, aber durch eine politisch-mediale „Klimapropaganda“ total verdrängte Gefahr für die Ökosysteme der Erde ist die explosionsartige Vermehrung der Menschen mit all ihren negativen Folgen für die Umwelt. Der Anteil Deutschlands an der Weltbevölkerung, die Jahr für Jahr um 80 Millionen neue Ressourcen- und Energieverbraucher wächst, beträgt gerade noch 1,1 Prozent. Das winzige Ein-Prozent-Deutschland ist in dem Irrglauben, es könne so oder so das Weltklima beeinflussen. Während derzeit für den Energiehunger von nun 7,6 Milliarden Menschen weltweit 1 400 Großkohlekraftwerke im Bau oder in Planung sind, will man hier mit einem Aktionismus sondergleichen (Kohleausstieg, Ächtung der Verbrennungsmotoren und jetzt sogar noch CO<sub>2</sub>-Steuer) extrem kostenintensiv CO<sub>2</sub>-Werte drosseln, die eh keinen Einfluss auf das Klima haben. Zumal China, USA und Indien, die allein schon die Hälfte des menschengemachten CO<sub>2</sub> produzieren, ohne jegliche Begrenzung weiter emittieren. China hat in einem einzigen Jahr (2015) so viele Kohlekraftwerkskapazitäten neu dazugebaut, wie Deutschland insgesamt besitzt.

Alle deutschen Emissionen aus Verkehr, Heizung, Strom, Industrie und Landwirtschaft betragen etwa ein Tausendstel des globalen, zu 96 Prozent natürlichen CO<sub>2</sub>-Kreislaufs, ohne den es kein Leben auf der Erde gäbe. Unser Anteil durch Kohleverstromung liegt also im Zehntausendstel-Bereich. Selbst mit der längst widerlegten Annahme, dass allein das CO<sub>2</sub> das Klima steuert, wären die deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen viel zu gering, um klimawirksam zu werden. Die Hunderte Milliarden Euro für eine wirkungslose „Klimaretterung“ könnten für Natur- und Umwelt als „echten“ Klimaschutz sinnvoller angelegt werden, oder auch in Maßnahmen, um sich dem Klimawandel anzupassen. Der beste Umwelt- und Klimaschutz wäre allerdings die drastische Reduzierung des globalen Bevölkerungswachstums auf null.

**Rainer Mende, Gelnhausen**

GNZ 16.7.19